

An alle Polizeidienststellen der Bundesrepublik Deutschland

Mikrowellen -Verbrechen / Elektromagnetische Folter aus der Distanz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit über zehn Jahren werden in Deutschland Menschen in ihren Wohnungen durch Wände hindurch, heimlich und in menschenverachtender Weise mit gepulsten, hochfrequenten elektromagnetischen Strahlen gefoltert. Nach unseren Recherchen besteht seit langem eine entsprechende **Organisierte HighTech-Kriminalität**, die sich ungehindert etablieren und ihr Vorgehen zunehmend präzisieren konnte. Es handelt sich bei diesen Verbrechen nicht um Einmal-Delikte. Mikrowellen-Verbrechen sind auf Langzeit angelegt.

Neueste Elektronik und hochentwickelte Mikrowellen-Technologie bieten viele Möglichkeiten zur kriminellen Nutzung. Ahnungslose Bürger werden gezielt abgehört, „überwacht“ (Surveillance), verfolgt, geortet und in schädigender Absicht besendet. Die **Motive** sind vielfältig und reichen vom einfachen „Freistrahlen“ eines Hauses, um eine Immobilie günstig zu erwerben, bis hin zu langsamen, grauenvollen „Liquidierungen“. Wir kennen Fälle, die man ohne Übertreibung als Hinrichtungen bezeichnen kann. Diese Geräte sind auch ideal, um Konkurrenten zu erledigen. Die Auswahl der Opfer ist häufig von Rachemotiven, krankhaftem Hass und Sozial-Neid geprägt. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, zahlen zudem entsprechende Auftraggeber enorme Summen für illegale Menschenversuche (Waffentests), um die biologischen Auswirkungen von gezielter MW-Besendung zu erforschen.

Die **Foltermethoden** sind extrem vielfältig und erzeugen mannigfache Phänomene: Feine Nadelstiche, messerscharfes Stechen wie mit einem Dorn, Erhitzung einzelner Körperteile, die das Gefühl, „gegrillt“ zu werden, erzeugt, Vibrieren und Reissen, als wäre man in eine Stromquelle geraten, Schmerzen unterschiedlicher Qualität an wechselnden Körperstellen u.v.m. Auffällig ist das pervers-sadistische Verhalten vieler Folterer, die ihre Opfer vorzugsweise in die Genitalien und den After „schießen“.

Die bestialische Kaltblütigkeit, mit der diese Verbrechen durchgeführt werden, ist für normale Bürger, die gar nicht begreifen, was da mit ihnen geschieht und warum sie dermaßen traktiert werden, entsetzlich und kaum fassbar.

Die **Auswirkungen** der Mikrowellen-Besendung sind u.a. abhängig von: Intensität (elektrische Feldstärke bzw. Leistungsdichte) / Trägerfrequenzen / Pulswiederholrate (Modulation) / Strahlenbündelung / Abstand Besendungsquelle-Opfer / Interferenz mehrerer Besendungsquellen.

Wer sich mit diesen **Parametern** auskennt, kann Menschen aus der Distanz unsichtbar, heimlich, gezielt und schwer nachweisbar:

lahm legen / manipulieren / quälen / foltern / krank machen / in den Selbstmord treiben und/oder töten.

Wer diese Geräte / Waffen, die teilweise mit wenig Aufwand und geringen Vorkenntnissen selbst angefertigt werden können (s. Bauanleitung im Internet) besitzt, verfügt über ein unglaubliches **Machtmittel** und erschreckendes **Zerstörungspotential** und kann sich bisher vor strafrechtlicher Verfolgung absolut sicher fühlen.

Die kriminelle Verwendung neuester Mikrowellen-Technologie kennzeichnet die Kriminalität der Zukunft. Sie bietet auch ideale Möglichkeiten zur Herstellung von Waffen für

elektromagnetischen Terrorismus, vor dem im Zweiten Gefahrenbericht der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern (Band 48, 2001) gewarnt wird. Mit dem entsprechenden technischen KnowHow erreicht man nicht nur gezielt eine Person in einer Familie/ oder Gruppe. Man kann die Besendung auch großflächig einsetzen und damit verheerende Auswirkungen erzielen.

Seit über 10 Jahren beobachten wir eine zunehmende Präzisierung der Technik und des Vorgehens. Die Folter kann aus immer grösseren Entfernungen mit immer kleineren, transportablen Geräten unter Verwendung „intelligenter“ Antennensysteme verursacht werden. Die Besendungen werden differenzierter und spezifischer. Der unmittelbare Nachbar, der mit einem umgebauten Mikrowellen-Herd foltert, stellt nur die Primitivvariante einer weitaus komplexeren und äußerst geschickt getarnten HighTech-Kriminalität dar. Je länger die Verbrechen geduldet werden, um so schwerer wird die Aufklärung sein.

Es handelt sich um ein **hinterhältig ausgeklügeltes Verbrechen**, bei welchem das Opfer einerseits mit elektromagnetischer Strahlung angegriffen wird und andererseits durch zusätzliche Straftaten systematisch geschwächt, geschädigt, eingeschüchtert und isoliert werden soll. Die Schilderungen der Opfer über die bisher weitgehend unbekannt und unvorstellbaren Mikrowellen-Verbrechen erscheinen Außenstehenden schon unglaublich. Darüber hinaus wirken die begleitenden Straftaten unsinnig und absurd:

- Einbrechen, ohne Einbruchspuren zu hinterlassen
- Stören von Kommunikationsmitteln (Telefon, PC, Fax-Gerät)
- Rufmordkampagnen
- Geräuschfolter
- Straßenverkehrsterror etc.

Diese **Doppelstrategie** verstärkt somit den Zweifel an der Urteilsfähigkeit der Opfer. Durch das Vortäuschen von Straftaten und andere perfide Delikte wird zudem eine Umkehrung der Täter-Opfer-Rollen angestrebt.

Insgesamt zielt die Strategie darauf ab, den Anschein zu erwecken, als wäre alles ein Problem der betreffenden Person und als stimme etwas mit dieser Person nicht. Die Verbrechensvorgänge sollen auch mit ganz normalen Abläufen aus dem täglichen Leben erklärt werden können („**plausible deniability**“), so als bilde sich das Opfer die Verfolgung und die „unheimlichen“ Angriffe nur ein. Zudem soll vermutlich von der eigentlichen Schwere des Verbrechens, der Besendung bzw. Bestrahlung mit Mikrowellen, abgelenkt werden. Das Verbrechen soll individualisiert werden, eine Strategie, die bisher leider aufging.

Stattdessen handelt es sich bei dieser „neuen“ Form der (Organisierten HighTech-) Kriminalität aber um eine schwerwiegende und gefährliche Entwicklung von **nationaler Bedeutung**. Es ist keinesfalls die Sache einer einzelnen Person, wenn in unserem Land ungehindert gefoltert und gemordet werden kann - egal mit welchen Mitteln und ob heimlich oder offensichtlich! Jeder Bürger kann zum Opfer werden und ist dann den bestialischen Verbrechern genauso hilflos und schutzlos ausgeliefert, wie wir es jetzt schon sind.

Aus vielen Fällen ist uns das auffällig **standardisierte Vorgehen der Organisierten (HighTech-) Kriminalität** bekannt:

Das ausgewählte Opfer wird in der Regel zunächst aus Wohnungen heraus und aus geparkten Autos/Vans besendet. Dazu werden immer mehr Nachbarn „rekrutiert“ bzw. speziell geschulte Folterer eingesetzt. Außerhalb der eigenen Wohnung kann man sich noch erholen. Man stellt fest, dass die Besendung in der Wohnung nur an bestimmten Orten spürbar ist, vor allem in der Nähe einiger Fenster. Instinktiv versucht man, diese Orte zu meiden, merkt aber bald, dass man immer schneller aufgespürt und weiterbesendet wird. Es kommt zu regelrechten Verfolgungsjagden in der eigenen Wohnung. Man versucht

auszuweichen und verlässt oft fluchtartig seine Wohnung, wird aber bald überall geortet und immer zielgenauer besendet. Irgendwann gibt es kein Entkommen mehr. Weder in Hotels noch bei Freunden ist man in Sicherheit. Man wird bundesweit und sogar länderübergreifend immer schneller erfasst und besendet. Es gibt **keine Zufluchtsorte** mehr. Und für einen Außenstehenden ist ein Verbrechensvorgang überhaupt nicht erkennbar: Man sieht weder einen Folterer, noch die Foltergeräte, noch die quälenden und schädigenden Mikrowellen, noch deren Auswirkungen. Alles, was die Opfer berichten, klingt wie phantastische Hirngespinnste oder eingebildete Science-Fiction-Szenarien.

Vermutlich ist die Hemmschwelle der Verbrecher gerade deshalb so niedrig, weil diese Verbrechen aus der Distanz und unsichtbar, meist ohne Spuren zu hinterlassen, ausgeführt werden können. Man kann Menschen mit Mikrowellen brutal foltern, ohne dass etwas nachweisbar werden kann, denn meßtechnische Gutachten sind äußerst schwer zu erstellen. Wir vermuten, dass straff organisierte Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnisse bestehen, bei denen Teilaufträge an Mit-Täter vieler Altersgruppen vom Jugendlichen bis zum Rentner vergeben werden. Dass es sich hier um den Reiz des leicht verdienten Geldes handelt, erkennen wir an dem plötzlichen Besitzzuwachs der Verbrecher, häufig an neuen, teuren Autos. Wir haben Aufzeichnungen über Folter-Schichtsysteme, beobachten öfters das Heranschaffen von immer kleineren Geräten (Bauteilen?), wonach die Folterungen verändert werden und können gelegentlich sogar spezielle Folter-Methoden bestimmten „Auftragserfüllern“, die zum „Schichtdienst“ kommen, zuordnen. Übereinstimmend berichten alle Opfer davon, dass die Wohnungen/Häuser, aus denen gefoltert wird, nie leer stehen gelassen werden.

Obwohl wir Opfer in der "Interessengemeinschaft" bereits sehr viel unternommen haben, um die Behörden auf diese grausamen Mikrowellen-Verbrechen aufmerksam zu machen, müssen wir immer wieder die Erfahrung machen, dass den Opfern wegen der Unglaublichkeit, der Unsichtbarkeit dieser elektromagnetischen Angriffe und der schweren Nachweisbarkeit nicht geholfen wird.

Die ersten Anlaufstellen der verzweifelten Opfer sind zumeist die **örtlichen Polizeidienststellen**. Dort werden sie aus fehlender Sachkenntnis abgewiesen. Strafanzeigen werden zumeist nicht aufgenommen. Die Straftaten erscheinen in keiner Kriminalstatistik und werden als nicht-existent behandelt, so als gäbe es sie gar nicht!

Im Schreiben vom **Bundeskriminalamt** vom 21.01.2003, AZ: LS 2 - 27-2737/02, wird bestätigt: "Die schädigende Wirkung von Mikrowellen auf den menschlichen Organismus ist seit vielen Jahren eine wissenschaftlich belegte Tatsache." Es wird eingeräumt, dass "ein Einsatz von Mikrowellen als Waffe.....denkbar" ist. "Der Einsatz von Mikrowellen als Mittel zur Schädigung Dritter wird seitens des Bundeskriminalamtes aufmerksam beobachtet."

Laut **Bundesministerium des Innern** (Petitionsausschuß, 23.10.02) „verweist das Bundeskriminalamt...auf die jeweils örtlich und sachlich zuständigen Polizei- und Justizdienststellen.“

Mit der ablehnenden Entscheidung der Polizei werden die Opfer den Verbrechern regelmäßig schutzlos ausgeliefert und die Folterungen gehen weiter.

Eine **fatale Besonderheit der MW-Verbrechen** liegt nämlich darin, dass sie nicht ohne weiteres als Verbrechen zu erkennen sind! Das muss man wissen, wenn man damit konfrontiert wird und nach einem Anfangsverdacht Ausschau hält. Die überaus schwierige Beweislage benötigt besondere Sachkenntnisse und ein spezielles Vorgehen beim Ermittler. Dazu ist es unabdingbar zu wissen, was bei MW-Verbrechen zu erwarten ist, wie Indizien zu werten sind und wie Beweise gewonnen werden können.

Dem **Bayerischen Staatsministerium des Innern** liegt ein Gutachten vom **Bayerischen LKA** unter dem Vorgang AZ: IC5-0142.1-610 NA vor, das über MW-Verbrechen aufklärt.

Kriminaltechnik und –taktik müssen den Gegebenheiten moderner Kriminalität angepasst werden. Bisher wird die Ermittlungsarbeit noch weitgehend den Opfern selbst überlassen, wir sind jedoch keine Physiker oder Ermittlungs-Experten. Obwohl bei einigen Opfern meßtechnische Gutachten vorliegen sind uns nur wenige Fälle bekannt, in denen ernsthaft ermittelt wird (z.B. AZ: 711 Js 12421/03).

Wir appellieren an die **Menschenrechte**! Sie vertreten doch die Rechte der Menschen auf Leben, Gesundheit und Freiheit! Es kann doch nicht im Interesse der Gesetzgeber sein, die Unverletzlichkeit der Wohnung der brutalen Verbrecher, in der die Geräte ganz konkret und sichtbar aufgebaut sind und in krimineller Weise genutzt werden, über den Schutz vor Folter zu stellen! Wir unterliegen doch dem Legalitätsprinzip! Die Opfer haben den Rechtsweg gewählt und müssen demzufolge auch angehört und geschützt werden! Es ist doch auffallend und erschreckend, dass so viele Opfer das Gleiche bestätigen. Die Beweise können doch erst am Ende der gründlichen und sachgemäßen Ermittlungen stehen und nicht als deren Voraussetzung gefordert werden!

Wer das Monopol in Anspruch nimmt, alle strafbaren Handlungen zu verfolgen, sollte diese zumindest kennen. Wir möchten in Zukunft verhindern, dass Menschen aus Uninformiertheit der zuständigen Behörden weiterhin qualvoll ermordet werden.

Wenn die Polizei/Polizisten bei dem Anzeigen von Mikrowellen-Verbrechen diese nicht erkennen und keine entsprechenden Ermittlungen aufnehmen, weil sie mit den vorgebrachten Schilderungen der Opfer nichts anfangen können, dann sollten sie sich zumindest darüber im Klaren sein, dass sie damit für MW-Opfer das sichere Todesurteil fällen. Denn gnadenlose Besendung mit gepulsten, elektromagnetischen Wellen ist nicht nur unerträglich, sondern in dieser Intensität auf Dauer tödlich. Das Opfer ist absolut auf die Hilfe der zuständigen Behörden angewiesen, weil es sich aus dieser Folter nicht allein mit legalen Mitteln befreien kann. Und bitte bedenken Sie, welche Möglichkeiten hat ein MW-Opfer und was kann es tun, wenn ihm der **Rechtsweg verschlossen** bleibt, um sich aus der Folter und langsamen Ermordung zu befreien?

Wir wissen um die **Überforderung aller beteiligten Behörden**. Deutlich können wir die erschreckende Diskrepanz zwischen dem Informationsstand, der Ausstattung und den Methoden der Polizei auf der einen und dem technischen KnowHow, der straffen Organisation, den kriegsähnlichen Strategien und der personellen und finanziellen Ausstattung der Verbrechernetzwerke auf der anderen Seite erkennen. Dieser menschenverachtenden und zukunftssträchtigen Kriminalität kann man nur etwas in Zusammenarbeit mit **Staatsschutz** und **Anti-Terror-Einheiten** entgegensetzen.

Wir haben einen Fragebogen als Leitfaden entwickelt, welcher bei der **Anzeigenannahme** unterstützend sein soll. Denn den meisten Betroffenen fällt es erfahrungsgemäß extrem schwer, diese grausamen, auf unsichtbaren Strahlen basierenden Verbrechen zu schildern. Nach Entgegennahme dieser Anzeige ist ein persönliches Gespräch mit dem Opfer zur Verdeutlichung und Klärung der schwierigen Sachverhalte wichtig.

Die "Interessengemeinschaft der Opfer von Elektro-Waffen" bietet umfangreiches Datenmaterial und Ergebnisse jahrelanger Recherchen an.

Auf der 3. internationalen Fachmesse für Polizei- und Spezialausrüstung **GPEC 2004** in Leipzig wird über "**Nicht-letale Wirkmittel (NLW)**" informiert, u.a. über Einsatzmöglichkeiten von "**High Power Microwave (HPM)**" (Hochleistungs-Mikrowellen), www.gpec.de.

Wir bitten darum, alle PolizistInnen der Dienststelle mit diesem Merkblatt zu informieren!